

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Telefon Nr. 92.

Angaben für Einzelne (Bocholt und Rheine) die Zeitungs- oder Wochenblätter, für auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Abonnements werden besondere Abmachungen getroffen. Die Zeitungs- und Wochenblätter werden bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Nummer abgegeben. Später Abgaben werden nicht mehr berücksichtigt. — Anzeigen werden pro Zeile 40 Pfg.

Beim Abdruck von 7 mal. Der Samstag-Nummer werden das vierteljährliche „Sonntags- und Feiertags-Blatt“ und das wöchentliche „Sonntags- und Feiertags-Blatt“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg., aber nicht weniger als 6 Monate. Der Preis beträgt aber von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,60 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,80 Mk.

Angaben für Einzelne (Bocholt und Rheine) die Zeitungs- oder Wochenblätter, für auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Abonnements werden besondere Abmachungen getroffen. Die Zeitungs- und Wochenblätter werden bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Nummer abgegeben. Später Abgaben werden nicht mehr berücksichtigt. — Anzeigen werden pro Zeile 40 Pfg.

Nr. 72.

Druck und Verlag von J. A. M. Mommert in Bocholt.

Samstag, 14. März 1908.

Für den Redaktions- und Anzeigenteil verantwortlich: J. Mommert in Bocholt.

37. Jahrgang

Der Postcheckverkehr.

In der letzten Zeit ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die derzeitige Geldkrise, unter der unser Wirtschaftsleben leidet, zu einem Teil darauf beruht, daß unsere gewaltige industrielle Entwicklung wenigstens vorübergehend über unseren Kapitalreichtum hinausgewachsen ist, daß aber hier noch eine zweite Ursache mitwirkt, nämlich die verhältnismäßig starke Finanzschwäche des Handelsverkehrs zur Abwicklung des Zahlungsgeschäftes. Die stetige Zunahme von Handel und Verkehr hat in allen Kulturländern dahin geführt, daß ein Teil der Zahlungen nicht in bar (in Metall- oder Papiergeld) oder in Banknoten, sondern in Wechselungen auf ein Bankhaus geleistet wird, bei dem der Zahlende die erforderlichen Geldmittel bereit gestellt hat. Wie weit wir in Deutschland trotz unseres hoch entwickelten Wirtschaftsverkehrs in dieser Richtung noch gegen Großbritannien zurück sind, erhellt daraus, daß bei uns rund zehnmal so viel Bargeld und Banknoten in Anspruch genommen werden als in England, und daß der Postwechselverkehr, Postaufträge und Postnachnahmeverkehr in Deutschland über 12 Milliarden Mark jährlich beträgt.

Der Wechselverkehrs- und Scheckverkehr war bisher in Deutschland ganz überwiegend eine Domäne des Großhandels, während die überwiegende Masse unserer Bevölkerung in Industrie, Handel und Landwirtschaft sich bisher mit diesem Zahlungsmittel nur wenig zu befassen vermochte. Während man nun durch die gesetzliche Regelung des Scheckverkehrs die Grundlage zu schaffen versucht hat, auf der sich eine „Demokratisierung“ des Verfahrens der Begleichung von Zahlungsvordrängen mittels Schecks, also unter Vermeidung der Barzahlung, ermöglichen läßt, ist jetzt seitens der Reichsregierung eine Maßnahme beschlossen worden, mit deren Hilfe der 1. Januar 1909 geplanten Inkassofaktoren zugleich die Mittel und Wege gegeben werden, um den breiten Schichten der Bevölkerung, besonders den mittleren Geschäftsleuten, Handwerkern und Landwirten, den Scheckverkehr zugänglich zu machen.

Wie berichtet worden ist, soll mit dem 1. Januar 1909 der Postwechselverkehr und Scheckverkehr zunächst im Wege der Verordnung im Reichspostgesetz eingeführt werden, und gleichzeitig wird dies Verfahren auf derselben Grundlage auch in Bayern und Württemberg zur Einführung gelangen. Im Reichspostgesetz soll in neun Orten, und zwar in Berlin, Breslau, Danzig, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Köln und Leipzig, je ein

Postschekamt eingerichtet werden, bei dem jedermann auf Antrag ein Scheckkonto bei Einzahlung einer Stammeinlage von 100 Mk. eröffnet wird. Auf dieses Konto können bei allen Postämtern Geldbeträge eingezahlt werden, und der Kontoinhaber kann auf sein Guthaben Schecks ziehen, deren Auszahlung bei allen Postämtern möglich ist. Besteht nun der Scheckempfänger gleichfalls ein Postschekkonto, so wird der Betrag, statt bar ausgezahlt zu werden, seinem Konto im Ausgleichsverkehr gutgeschrieben. Um dem Bargeldverkehr möglichst einzuschränken und den Wechselverkehrsverkehr zu fördern, sind die Wechselweisungen für den letzteren Fall besonders gering bemessen. Es sollen zur Erhebung gelangen: 1. Bei Bareinzahlungen für je 500 Mk. oder einen Teil dieser Summe 5 Pfg. 2. Für jede Bareinzahlung ein Drittel vom Tausend der auszuzahlenden Beträge und außerdem eine feste Gebühr von 5 Pfg. 3. Für jede Wechselweisung von einem Konto auf ein anderes Postschekkonto 3 Pfg. 4. Bei jährlich mehr als 600 Buchungen für jede weitere Buchung eine Zuschlagsgebühr von 7 Pfg.

Das sind, insbesondere da der zuletzt erwähnte Zuschlag nur für die Großbetriebe in Betracht kommt, nur sehr mäßige Gebühren, sogar unter Berücksichtigung des Umstandes, daß bei der Post eingezahlten Guthaben, um nicht dem Sparkassen- und Bankverkehr eine Konkurrenz zu bereiten, nicht verzinst werden sollen. In Anbetracht der so ersichtlichen Vereinfachung des Zahlungsgeschäftes und des Umstandes, daß die Postverwaltung mit ihren auch in den kleinsten Orten eingerichteten, etwa 150 000 Postanstalten jedermann die allerbequemste Gelegenheit zur Benutzung des Scheckverkehrs bietet, darf auf eine starke Inanspruchnahme derselben und auf einen dadurch bedingten wesentlichen Rückgang des Bargeldverkehrs gerechnet werden.

Die Erfahrungen, welche man in Österreich, dem Mutterlande des Postschekverkehrs, in Ungarn und in der Schweiz gemacht hat, beweisen schlagend, welche wirtschaftliche Bedeutung dem Scheckverkehr zukommt. Die österreichische Postsparkasse hatte im Jahre 1906 mehr als 100 000 Scheckkonten mit einem Umlauf von über 19 Milliarden Kronen zu verzeichnen, von denen etwa 45 Prozent auf den Wechselverkehrsverkehr entfielen. Es ist aber nicht zu bezweifeln, daß bei unserem entwickelten Wirtschaftsleben der Scheckverkehr einen weit größeren Umfang annehmen wird, und das wäre in Anbetracht unseres im Verhältnis zum wirtschaftlichen Aufschwung geringen Kapitalreichtums außerordentlich wünschenswert. Denn wenn der Scheck auch keine neuen Werte zu schaffen vermag, so ermöglicht er doch die

weit stärkere Ausnutzung der vorhandenen, und er gewährt somit alle Vorteile, welche dem intensiven Betrieb auf jedem Gebiete des Wirtschaftslebens zukommen.

Deutsches Reich.

Die Neuwahlen zum Landtag.

Die Landtagswahlen werden, wie man aus den Mitteilungen des Finanzministers im Abgeordnetenhaus schließen darf, voraussichtlich Mitte Juni stattfinden. Die Spanne Zeit, die uns von den Neuwahlen trennt, ist demnach eine kurze, und es gilt, sie nach Möglichkeit auszunutzen. Der Wahlkampf wird diesmal kein leichter sein, denn er wird sich vornehmlich gegen das Zentrum richten. Die „Post“ stellt bereits als die Hauptaufgabe der bürgerlichen Linken bei den bevorstehenden Wahlen die auf, auf der einen Seite die konservativ-reaktionäre Partei, auf der andern Seite das Zentrum zurückzudrängen, und der Abg. Kopp hat ja neulich erst in Halle die Gründung eines Kulturblocks vorgeschlagen, dessen Spitze sich in der Hauptsache gegen das Zentrum richten soll. Daß die Deutsche Vereinigung auch sich zu den Gegnern des Zentrums im Wahlkampf stellen wird, steht außer allem Zweifel. Auch die „Volkszeitung“ weist auf den bevorstehenden schweren Wahlkampf hin, indem sie schreibt: „Die Zentrumspartei wird einen sehr schweren Wahlkampf zu führen haben. Besonders im Westen wird alles gegen sie sich zusammen schließen: Nationalliberale und Unliberale, Freikonservative, Pseudokonservative und Landvolk, sowie eigens zu Bekämpfung des Zentrums gebildete Gruppen aus den verschiedenartigsten Elementen. Die Wahlen werden zweifellos unter dem stärksten Antagonismus abzurollen.“ Angesichts dieser Sachlage ist die dringende Mahnung an alle Parteigenossen in Stadt und Land angebracht, alles zu tun, um der Zentrumspartei den Sieg zu ermöglichen!

Aus Deutsch-Südwestafrika.

Aus Deutsch-Südwestafrika wird amtlich gemeldet: Am 8. März wurde eine deutsche Patrouille, die aus einem Sergeanten, 3 Reitern und 2 Eingeborenen bestand, bei Rubub (zwischen Kob und Gabis am Westrand der Kalahari) von etwa 24 Hottentotten erschossen. Der nach Norden abziehende Feind wurde durch Oberleutnant Müller mit 26 Reitern verfolgt. Auch in diesem Falle dürfte es sich wie bei früheren Überfällen in jener Gegend um Leute Simon Coppers handeln.

Die kleinen Karrasberge werden von einer Kompanie abgeführt, nachdem dort in letzter Zeit eine Pottentottenbande verschiedene Viehdiebstähle verübt hatte. Einer Patrouille gelang es, den Banden sämtliches gestohlene Vieh und das Eingeborenengerät abzunehmen. Von dem Kommando der Schutztruppe sind die erforderlichen Maßnahmen zur Umsiedlung der erwähnten Banden in die Wege geleitet.

Lehrungszulage für die Beamten.

Die Entwürfe betr. Zahlung von Lehrungszulagen an Beamten sind Berliner Abendblättern zufolge als Ergänzungssatz fertiggestellt und werden nach Genehmigung des Bundesrats bezw. des Staatsministeriums in der nächsten Woche voraussichtlich dem Parlament zugehen.

Ausland.

Rußland.

Stössel extrakt.

* Petersburg, 12. März. Der Gesundheitszustand des Generals Stössel hat sich seit der Verurteilung des Urteils des Kriegsgerichts außerordentlich verschlechtert. Die Ärzte befürchten, daß Stössel seine im Gnadenwege in zehnjährige Festungshaft umgewandelte Strafe nicht überleben wird. General Stössel hat daher persönlich ein Gesuch an den Zaren eingereicht, worin er um volle Begnadigung bittet, weil er krank sei und eine Kur gebrauchen müsse. — Von Stössels Mitangeklagten wird General Jod demnächst zum Divisionskommandeur ernannt werden; auch die Generale Simionow und Reuß sollen neue Kommandos erhalten.

Polen gegen Deutsche.

* Warschau, 12. März. Zur Verstärkung des militärischen Schutzes der Deutschen, die von den Polen Drohbriefe erhalten haben, sind fünf Kompanien eingetroffen. Es herrscht großer Unwille darüber, daß die Militärlasten der Bevölkerung aufgelegt werden.

Rumänien.

Wiederaufleben der Bauernunruhen.

* Bukarest, 12. März. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß die heunruhigenden Nachrichten gewisser Prebore über den Ausbruch von Bauernunruhen falsch sind. Wie alljährlich bei Beginn des Landwirtschaftsjahres, geben die mit den Bauern geschlossenen Verträge zu Auseinandersetzungen Anlaß, umso mehr, als die neuen Gesetze neue Bedingungen geschaffen haben, die zur Ausführung gebracht werden müssen. Die Regierung beachtet die Lage mit besonderer Aufmerksamkeit und hat Vorkehrungsmaßnahmen getroffen, um, wenn es erforderlich ist, sofort die Wernner bevorstehen“, sagt sie anscheinend tief beklümmert, „dennoch will ich dich zu nichts überreden, woraus mir eine erste Verantwortung entspringt. Ich werde dich schreiben, vorerst seine Besuche zu unterlassen, da ich zu unwohl wäre, zu empfangen. Gönne mir wenigstens einige Zeit Susanna, und prüfe dich indes ernstlich, ob nicht doch eine Stimme zu seinen Gunsten spricht, der treffliche Mensch tut mir leid!“

Lebensrätsel.

Roman von Luise Cammerer.

30) Nachdruck verboten.

„O, du kleine Falschheit, so lange Bestandes mit deinem Gefühlslos zu treiben, indes ich längst mußte, wie es um euch beide stand. Halten Sie den losen Schmetterling von nun an ja recht fest, Herr Leutnant, damit ihm die Luft zum Vorvorkommen ein für allemal genommen bleibt. Jetzt kommt, ich wünsche vor allem das neue Brautpaar in entsprechender Beleuchtung zu sehen!“

Hellbrungen fand kaum Zeit, ein paar flüchtige, höflich konventionelle Phrasen auszusprechen, so rief er seine Frau das Mädchen von seiner Seite fort.

Wie gelähmt ließ Susanna alles über sich ergehen. Sie wollte aufstehen: es ist Lärmung, Müde, allem der feststehende Blick Beckers. Hermines Eigenmächtigkeit machten sie willlos. Ungehört, unverständlich druckten die Blickwörter von Hermines Intuitionen an ihr vorüber.

Als die erste Tageshelle in Susannens Zimmer drang, die Schwalben draußen vor dem Fenster zwitscherten und ihre Schwingen zum frühen Flug regten, erhob sie sich von ihrem Lager, auf dem sie die wenigen Stunden ruhelos verbracht. Es drängte sie nach einer Ansprache mit der Schwester. Doch erst zu vorgerückter Morgenstunde ging sie in deren Schlafgemach. Hermine lag noch in einem gewissen Schlaf und sah blöckelnd und verfallen aus. Die Hände hingen schlaff über den Bettende herab. Wie eine Totenmaske in lebloser Erstarrung hob sich ihr blaßes, von schwarzen Haarmellen umrahmtes Angesicht von den weißen Spitzen ab. Ein erschauerndes Gefühl durchzog Susannens Brust, und unwillkürlich beugte sie sich herab, nach Hermines Atemzüge zu lauschen.

Auf den Fußstapfen schlich Susanna sich aus dem Zimmer hinaus, ein häßliches, furchtbares Gefühl schnitt ihr fast die Kehle zu.

Esst gegen Mittag erlöste die Glocke, die Frau v. Hellbrungen's Frühstück befehlt, das ihr Susanna heute selbst auf's Zimmer trug.

Hermine hatte inzwischen ein hüftiges Morgenkleid angelegt, die Haare zu einer modernen Frisur aufgeschickt und sich ein blühendes Aussehen gegeben.

„Na, Kind, dich hat das Glück heute sicher sehr bald aus dem Fiebern getrieben“, scherzte sie frohgelaunt. „Der Beckl ist aber auch ein frohgelaunt. „Der Beckl ist aber auch ein frohgelaunt.“

„Na, Kind, dich hat das Glück heute sicher sehr bald aus dem Fiebern getrieben“, scherzte sie frohgelaunt. „Der Beckl ist aber auch ein frohgelaunt.“

„Na, Kind, dich hat das Glück heute sicher sehr bald aus dem Fiebern getrieben“, scherzte sie frohgelaunt. „Der Beckl ist aber auch ein frohgelaunt.“

„Na, Kind, dich hat das Glück heute sicher sehr bald aus dem Fiebern getrieben“, scherzte sie frohgelaunt. „Der Beckl ist aber auch ein frohgelaunt.“

„Na, Kind, dich hat das Glück heute sicher sehr bald aus dem Fiebern getrieben“, scherzte sie frohgelaunt. „Der Beckl ist aber auch ein frohgelaunt.“

„Na, Kind, dich hat das Glück heute sicher sehr bald aus dem Fiebern getrieben“, scherzte sie frohgelaunt. „Der Beckl ist aber auch ein frohgelaunt.“

„Nimmer werde ich sein Weib! Ich verleihe meine Hand nur mit dem Herzen, will glücklich werden! Mir graut vor einer Ehe nach deinem Muster, ich habe nicht die mindeste Lust, mich aufzuopfern!“

Ein böser Blick züngelte zu ihr hinüber. „So, so, das ist ja eine recht nette Versicherung, die du uns da angetrichelt, und Hellbrungen kann sich nur bedanken für die Verdächtigungen, die ihm daraus entstehen! Baron Beckl steht sehr gut bei seinem Regimentskommandeur, ist sehr beliebt unter den Kameraden, ein Favorit der hiesigen Honoratioren. Ihn zum Feinde zu haben, heißt sich hier unmöglich und Werner's Stellung unhaltbar machen. Das alles hastest du früher bedenken lassen, direkt ablehnen müssen, jetzt, nachdem du Glückwünsche entgegengenommen, ist es zu spät für dich, das „noli me tangere“ zu spielen. Beckl hat sicher die ihm zunächststehenden Freunde bereits von eurem Liebesverkommen verständigt und die bleibt nicht anders übrig als „Ja und Amen“ zu sagen, wolltest du uns nicht der Gefährlichkeit und Feindschaft mit Liebesverkommen, anhänglicher Menschen preisgeben. Nimm Vernunft an, Susanna. Baron Beckl nimmt eine sehr achtenswerte Position ein und du mit ihm!“

„Ich danke ganz entschieden für die dominierende Position, Hermine, und dabei bleibt es! Ich lasse mich nicht verblüffen und zu nichts zwingen, was ich ein Leben lang zu bereuen fände! Bring die Angelegenheit in einer dir gefälligen Weise in Ordnung, sofern du nicht wünschst, daß ich sofort dein Haus verlasse und zwar auf Nimmerwiedersehen, wie Papa es dir verheißt!“

Frau von Hellbrungen hielt es jetzt für geboten, einzulernen, zumal sie seit Papa Wilkens letzten Besuch gar nicht gut mit diesem stand und erneute Verdächtigungen befürchtete. „Mein Kind, da hast du mich einer solchen Wamagie ausgesetzt, abgesehen von den Widerwärtigkeiten

die Werner bevorstehen“, sagt sie anscheinend tief beklümmert, „dennoch will ich dich zu nichts überreden, woraus mir eine erste Verantwortung entspringt. Ich werde dich schreiben, vorerst seine Besuche zu unterlassen, da ich zu unwohl wäre, zu empfangen. Gönne mir wenigstens einige Zeit Susanna, und prüfe dich indes ernstlich, ob nicht doch eine Stimme zu seinen Gunsten spricht, der treffliche Mensch tut mir leid!“

Susanna, die die Angelegenheit möglichst bald und gründlich erledigen zu sehen wünschte, gab nur mit inneren Widerstreben nach. Die mancherlei Aufregungen der letzten Zeit blieben nicht ohne nachteilige Folgen für Hermines Herzleiden, das eine äußerst ruhige, gleichmäßige Lebensweise bedingte, was von ihrer Seite jedoch gar nicht beachtet wurde; indes sie gegen alle ärztlichen Vorschriften handelte, ohne Scheu ihren eigenen Reigungen und Wünschen weiterzugeben. Die Anfälle von Atemnot stellten sich häufiger und andauernder ein und festelten Frau von Hellbrungen ständig ans Zimmer. Die Jalousien vor ihren Wohnräumen blieben geschlossen. Die Uhren wurden abgestellt. Die Dienerschaft schlich lautlos umher, da der Hausarzt Hofrat Klein ein sehr besorgtes Antlitz zeigte. Hermine ertrug keine Menschenstimme, keines Menschen Nähe, selbst Susanna durfte nur auf flüchtige Minuten zu ihr kommen, die sie dann stets dazu benutzte die junge Schwester möglichst zugunsten Beckls umzustimmen. Besuche kamen jetzt nicht und Hellbrungen hatte ja auch genügend Grund, Beckl hintanzuhalten. Hermine dubitierte nicht einmal den Gatten um sich. In diesen Tagen bewährte sich Susannas häuslicher Ann aus beste, ihre ausgeprägten weiblichen Vorzüge kamen zur vollen Wertung.

Fortsetzung folgt.

Städtische
frei-
willige
Feuerwehr
Bocholt.
16. März,
1/2 Uhr:
ung.
ommando.
Freiwagen
Preiswagen
ne Javelate —
Auswahl vorrätig.
Ratter,
Markt 44.
Haus
352b belegen,
ergründet mit bestem
ist preiswert
Alois Valk.
Erdene
re- oder
Wohnung,
der Stadt gelegen,
gekauft.
K. Y. an die Exped.
Ober-
erwohnung,
umern, Keller u. etwas
an Meutor, zum 1.
er zu vermieten.
erfahren bei
mann Hüning,
Jünger Str. 107.
Eine
erwohnung
zu vermieten.
agen in der Exped. d. Bl.
Zimmer
nde Personen per sofort
vermieten.
der Expedition d. Bl.
ne Zimmer,
offizier Keller pr. sofort
u vermieten.
Kagestraße 2.
SEIFENPULVER
hi kleinste Wasche
anen. Jssum Rhld.
Allgemeiner Fabrikant.

eingreifen zu können. Bezirkskommissionen, welche zur Regelung der Meinungsverhältnisse bestimmt sind, haben ihr Amt im Laufe der Woche aufgenommen, und es ist vorzusehen, daß die landwirtschaftliche Arbeit sich in normaler Weise vollziehen wird.

Amerika.

Die Fahrt der amerikanischen Flotte.

* New-York, 12. März. Die aus San Diego gemeldet wird, ist die amerikanische Flotte bereits gestern abend in der Magdalena Bay angekommen, um 4 Tage früher, als im ursprünglichen Fahrplan vorgesehen war. Sämtliche Schiffe sind im besten Zustande.

49. westfälischer Provinziallandtag.

* Münster, 12. März.

Das Haus beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung zunächst mit der weiteren Beratung von Haushaltsplänen für 1908/09 und erledigte dieselbe ebenfalls durch Annahme.

Dann erstattete Abg. Frhr. v. Fürstberg (Coesfeld) den Bericht des Provinzialausschusses über die seit dem letzten Provinziallandtag geführten Verhandlungen bezüglich der Unterstellungen von Zälperrubanten aus öffentlichen Mitteln. Der Bericht stützte sich namentlich auf einen negativen Entschluß der beteiligten Minister. Auch die Abgeordneten vertraten in der Debatte fast alle den Standpunkt, daß es nicht gut angängig sei, Zälperrubanten aus provinziellen Mitteln zu unterstützen. Nur der Abg. Hartmann (Hagen) behauptete die Stellungnahme des Hauses zu dieser Frage im Interesse der Kleinrentenindustrie. Für diese bedeuteten die Zälperrubanten eine Lebensfrage. Auch der Abg. Thomee (Altena) schloß sich diesen Ausführungen an.

Der Bericht wurde schließlich durch die Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

Ueber die Vorlage betr. den Ankauf des Gutes Ostringhausen bei Benninghausen, dem Grafen v. Landsberg-Welen gehörig, berichtete Abg. Dr. Haarmann (Witten). Entsprechend seinen beifolgenden Ausführungen wurde der Ankauf zum Preise von 330 000 M. genehmigt und beschlossen, das Kaufgeld und die Kosten der Einrichtung des Gutes aus dem Provinzialkapitalfonds zu entnehmen.

Ferner teilte der Referent mit, daß außerdem der Gutsbesitzer Westhoff sein bei Benninghausen gelegenes Gut zum Preise von 525 000 M. angeboten habe. Der geforderte Preis sei aber ganz erheblich zu hoch. Dieser Ankauf wurde abgelehnt.

Es folgte sodann die Beratung des Antrages Buschhaus (Hagen): „Die königliche Regierung wird gebeten, dem preussischen Landtage einen Gesetzentwurf vorzuschlagen betreffend Abänderung der westfälischen Landgemeinde-Ordnung vom 19. März 1856, wonach der Amtmann von der Amtsverwaltung auf 12 Jahre gewählt wird und durch eine neu zu schaffende Bestimmung die Öffentlichkeit der Gemeinderatsitzungen und Amtsversammlungen vorzuschreiben.“

Herr Buschhaus begründete seinen Antrag. Die jetzige Landgemeindeordnung stamme aus der Zeit der Reaktion und sei daher veraltet. Durch die Ernennung der Amtmänner auf Lebenszeit werde das Selbstverwaltungsrecht illusorisch gemacht. Was die Gemeinderatsversammlungen angeht, so liegt deren Öffentlichkeit im Interesse der Gemeinde, wie der Bürgerpflicht. Im Osten kenne man die Öffentlichkeit schon lange. Die Beratungen hinter verschlossenen Türen erzeugten Mißtrauen.

Abg. Geheimrat Federath zeigte in längeren Ausführungen, daß sich Herr Buschhaus die gesetzliche Begründung seines Antrages sehr leicht gemacht habe. Es sei nicht angängig, die Landgemeinden mit den Stadtgemeinden gleichzustellen.

Hierauf wurde der Antrag abgelehnt. Dafür stimmten nur 16 Herren.

Zum Schluß erteilte das Haus noch die Genehmigung zu einer Änderung des § 56 der Geschäftsintstruktion für den Landesdirektor der Provinz Westfalen, sowie zu einer Abänderung des zweiten Statuts für die Provinz Westfalen, betreffend die Ausführung der §§ 93, 81 und 41 der Provinzialordnung vom 1. August 1886 und vom 13. März 1889.

Handwerkskammer Münster.

* Münster, 12. März.

Die Handwerkskammer Münster hielt gestern in ihrem Geschäftsbüro hier selbst ihre erste diesjährige Vollversammlung ab, zu der die Mitglieder der Kammer, sowie die Mitglieder des Gesellenausschusses vollständig erschienen waren. Außer der Festsetzung des Haushaltsplanes der Kammer für das Geschäftsjahr 1908/09 stand auf der Tagesordnung die Beschlußfassung über die Errichtung eines gewerblichen Sachverständigen-Institutes zur außergerichtlichen Entscheidung von Streitigkeiten, ferner über die Ausstellung von Handwerkszeugen im neuen Provinzialmuseum, sowie über die Förderung einzelner Handwerkszweige durch Anstellung besonderer Fachbeamten.

Der am gestrigen Tage stattgefundenen Hauptversammlung ging am Dienstag nachmittag um 3 Uhr eine Vorversammlung voraus, in der die auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände, mit Ausnahme des Haushaltsplanes vorberaten werden sollten. Diese sowohl wie die Hauptversammlung wurde eröffnet und geleitet durch den Vorsitzenden der Kammer Herrn Jos. Rehl-Coesfeld. An der Vorversammlung nahmen außerdem Regierungspräsident v. Gelscher, Regierungsrat Dr. Raempfer sowie Museumsdirektor Dr. Wilking teil. In besonders ausführlicher Weise sprach nach Eröffnung der betr. Referate der Regierungspräsident sich zu der beabsichtigten Ausstellung im Landes-

museum aus, von der er eine Hebung des gesamten Handwerks in unserm Bezirk erhofft. Es ist ihm ausrichtig gekommen, alljährlich vor Weihnachten in den Räumen des Museums für die Dauer von 4—6 Wochen eine Ausstellung von Handwerkszeugen zu veranstalten, um dem Publikum Gelegenheit zu geben, sich von der Leistungsfähigkeit des Handwerks zu überzeugen. Des weiteren sollen dann das ganze Jahr hindurch hervorragende Erzeugnisse des Handwerks auf besonderen Antrag der Verfertiger, jedoch nur mit Genehmigung und nach Auswahl des Museumsdirektors zur Ausstellung gebracht werden. Auch die Anstellung besonderer Fachbeamten zur Förderung der einzelnen Handwerkszweige begrüßte der Regierungspräsident und hält einen Versuch für durchaus nützlich.

In der Hauptversammlung, die gestern vormittag 9 Uhr begann und mit 14-stündiger Unterbrechung bis 5 Uhr nachmittags dauerte, erstattete zunächst der Sekretär der Kammer, Dr. Schellen, einen Bericht über die zu Münster stattgehabte Sitzung des Ausschusses des deutschen Handwerks- und Gewerbelamertages. Im Anschluß hieran wurden einige Punkte noch einer besonderen Besprechung unterzogen. Sodann wurde unter Zugrundelegung der Vorberatung die Errichtung eines Sachverständigen-Instituts beschlossen. Auch wurden für die beabsichtigte Ausstellung im Landesmuseum die notwendigen Mittel bewilligt, damit den Ausstellern selbst nicht zu hohe Kosten erwachsen. Nach den eingehenden Besprechungen über den Gegenstand wurde dann die Anstellung eines besonderen Beamten für die der Metallbranche angehörenden Handwerkszweige (Schlosser, Schmiede, Klempner usw.) beschlossen. Es soll zunächst für ein Jahr der Versuch gemacht werden, und es wird von den Ergebnissen der Wirksamkeit dieses Fachbeamten abhängen, ob diese Einrichtung zu einer dauernden ausgestaltet, und ob dann weiter für andere Handwerkszweige ähnliche Einrichtungen getroffen werden sollen.

Der Haushaltsplan für 1908/09 wurde nach dem Vorschlag des Vorstandes genehmigt, jedoch nicht, ohne daß bei den einzelnen Teilen verschiedene Wünsche vorgebracht wurden, wobei zuweilen auch einige Meinungsdivergenzen mituntertraten, die jedoch regendenden Einfluß auf die im ganzen vorherrschende Stimmung zu einträchtlicher Zusammenarbeit nicht auszuüben vermochten. Mit Worten des Dankes für die treue Mitarbeit wurde die Versammlung kurz nach 5 Uhr durch den Vorsitzenden geschlossen.

Arbeiterbewegung.

* Minden, 11. März. Eine Lohnbewegung macht sich hier bemerkbar. Die Sattler-, Tapezier- und Dekorateurgehilfen, Violoncellisten und Tapetenantiker haben den Meistern ihre Kündigung eingereicht. Längere Verhandlungen hatten keine Einigung erzielen können.

* Marburg, 12. März. Die Lohnbewegung der Schneider ist durch Zugeständnisse der Arbeitgeber beendet worden.

* Berlin, 12. März. Der Vorstand der vereinigten Verbände der Berliner Holzindustrie ist dahin überein gekommen, daß die Arbeiter, die am 18. März willkürlich die Arbeit verlassen, zu entlassen sind. Die Verbände in anderen Bezirken haben Beschlüsse gefaßt, wonach alle die Arbeiter entlassen werden, die am 18. März feierten.

* Mailand, 12. März. 2500 Arbeiter der Lokomotivfabrik Breba haben heute früh die Arbeit eingestellt.

Provinzielle Nachrichten.

[J. Wertherbruch, 12. März. Die diesjährige Generalversammlung ab. Aus den Verhandlungen ging hervor, daß die Zahl der Mitglieder in der Zeit des Bestehens von 28 auf 80 gestiegen ist und demgemäß sich auch der Umfang der Gelder gehoben hat. Die Bilanz wurde ohne Widerspruch genehmigt. Satzungsänderungen hatten ein Mitglied des Vorstands und 2 Mitglieder des Aufsichtsrates auszuscheiden; auf Vorschlag wurden dieselben per Affirmation einstimmig wiedergewählt. Die folgenden Punkte der Tagesordnung waren wenig von Belang und wurden den Vorschlägen gemäß erledigt.

* Stadthagen, 11. März. Die Leiche des am 27. Januar verschollenen Adlers Jos. Thepling aus Westendorf wurde heute in der Bärte unter der sog. Upgarbrücke gefunden.

* Münster i. W., 12. März. Bei einem Duell zwischen einem Rittmeister mit einem Studenten wurde letzterer durch einen Schuß in die Seite schwer verletzt. Der Anlaß zu dem Zweikampf war ein Renkontre während des Karnevals.

* Aus dem Sauerland, 15. März. Der andauernde Regen der letzten Tage hatte ein starkes Steigen der Flüsse Ruhr, Lenne und Sieg im Gefolge und führen diese Hochwasser. Große Flächen sind überschwemmt. Das am Abhange der Hohenburg bis Gredde sich hinziehende große Tal am Zusammenfluß der Ruhr und Lenne ist vollständig unter Wasser gelegt.

* Essen, 12. März. Die Ruhr ist im fortwährenden Steigen begriffen. Bei Wilhelmsteyern gleicht die Niederung einem großen See, aus dem nur die Baumspitzen aufragen.

* Duisburg, 12. März. Unterhalb der Ruhrbrücke hat sich in der vergangenen Nacht ein neues Unglück ereignet. Ein im Kaiserhafen liegender Riesenachse ist dort gesunken. Die Bedienung des Rahmens bestand aus zwei Personen, von denen eine in den Wellen den Tod fand, während die andere sich im letzten Augenblick retten konnte. Die Leiche wurde heute nachmittag von einem Taucher geborgen. Die Personallisten des Ertrunkenen, sowie die Ursache des Unglücks konnten noch nicht ermittelt werden.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 12. März. Ein Konsultationsbericht stellt fest, daß bei dem jüngsten Brande der Schule in Amerika reichsdeutsche Schulkinder nicht verunglückt seien.

— Kassel, 12. März. Die Fulda führt Hochwasser und hat das Tal bei Münden überschwemmt. Die Schifffahrt wurde eingestellt. Die Einstellung der Dampfschifffahrt wird für morgen wegen des Hochwassers ebenfalls erwartet. In der ganzen Provinz herrscht starker Schneefall.

— Gießen, 12. März. Im benachbarten Fraafema hat gestern nachmittag der Gärtnerei- und Böttchermeister Gustav Böhle seiner Frau die Kehle durchgeschnitten und sich dann selbst das Leben genommen. Das Ehepaar hinterläßt acht Kinder.

— Stockholm, 12. März. Wegen andauernden starken Schneefalles sind große Stockungen im Eisenbahnverkehr eingetreten. Aus Götter wird gemeldet, daß ein Schnellzug von Osa infolge hoher Schneemassen heute nachmittag entgleiste. Ein Güllzug ist von Falun abgegangen, um die Reisenden abzuholen. Alle Landstraßen sind verschneit.

— Kopenhagen, 11. März. Aus Stockholm und Christiania wird gemeldet, daß seit gestern ein heftiger Schneesturm auf der skandinavischen Halbinsel wütet, der auch heute noch andauert. Der Eisenbahnverkehr war mehrfach unterbrochen; auch der Dampferverkehr an der Küste erlitt mehrfach Störung.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 14. März.

* Instrumentalverein. Das 3. Konzert des Instrumentalvereins findet am Sonntag den 22. März statt. Als Solisten sind die Konzertfängerin Frau Lily Cahnbley, Finken, Dortmund, Koloratur Sopran und die Harfenvirtuosin Frau Elsa Bourier-Neitzel, Paris, eine Tochter des Kölner Pianisten und Komponisten Dr. Neigel, verpflichtet worden.

Allerlei.

— Zehn Gebote zur Verhütung von Feuergefahr. Die kgl. Regierungsräte von Schleswig veröffentlichen hat, verbieten ihres gemeinnützigen Interesses wegen recht weite Verbreitung. Sie heißen: 1. Man vertraue niemals Kindern unter zehn Jahren und unzurechnungsfähigen Personen öffentliches Licht oder Feuerzeug an; auch lasse man solche Personen nie ohne Aufsicht in Räumen, in denen Feuer oder Licht vorhanden ist. 2. Man bewahre Streichhölzer so auf, daß sie nicht von Kindern unter 7 Jahren oder unzurechnungsfähigen Personen erreicht werden können. 3. Man mache Feuer stets nur in den vorhandenen Feuerstätten und entnehme nie brennende Gegenstände (alligende Kohlen) den Feuerstätten, um sie zur Anzündung von Feuer in Herden oder

in Öfen zu verwenden. 4. Man gieße nie Petroleum, Spiritus, Terpentin oder dergleichen zum Anmachen oder Aufachen in die Feuerstätten oder in brennende Lampen. 5. Man benutze nie Benzin oder Petroleum, a. B. aus Fußbodenöl in Räumen, in denen offenes Licht oder Feuer sich befindet, und verwahre sie nur in dicht geschlossenen Gefäßen. 6. Man lagere nicht in unmittelbarer Nähe von Öfen und Herden Holz zum Trocknen. 7. Man hänge nicht Kleider, Betten, Kappen, Lächer, Wäsche und ähnliche Gegenstände zum Trocknen in unmittelbarer Nähe von Feueranlagen auf. Die Entfernung von der Feuerstätte muß mindestens ein Meter betragen. 8. Fettige Puzlappen netzen zur Selbstentzündung; man verbrenne sie sofort nach dem Gebrauch oder verwahre sie in feuer-sicheren Behältern auf. 9. Man lagere nicht unter hölzernen Treppen Holz, Papier, Lumpen, Gerüstwerk und andere Sachen, die im Falle eines Brandes Qualm verursachen. 10. Man übergehe stets frische Asche mit Wasser, wenn besondere dazu hergerichtete, mit unverbrennlichem Deckel versehene Gruben nicht vorhanden sind, und man genötigt ist, sie auf Höfen und Müllgruben auszufüllen.

Entzückend

rosig zart und blendendweiss wird die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten

Lilienmilch-Seife „Südsterne“

von vielen Aerzten u. Prof. empfohlen von Hermann & Co., Berlin. 50 Pfg. per Stck. bei Apoth. F. A. Ross u. W. Meyers.

Die Meinung eines asthmapatienten Arztes über Apotheker Neumeier's Asthma-Pulver und Asthma-Zigaretten. Derselbe schreibt wörtlich: „Ich kann nicht genug danken für die gefällige Sendung des Asthma-Pulvers, das gerade zu einer Zeit eintraf, als ich schwer an Asthma zu leiden hatte. Die Wirkung war eine vorzügliche.“ Dr. Riefner, Arzt, Polzin, Pommern.

Erfüllend nur in den Apotheken, die Dose Pulver Mk. 1.50 oder den Karton Zigaretten Mk. 1.50. Apotheker Neumeier, Frankfurt a. M.

Best.: Mit Dr. Brachmann's Strauß 45, Nobel, Strauß 5. Salpeter, Kalk 25, Salpetermin. Natr. 5, Jodl. 5, Nohr-Zucker 15 Teile.

Frösteln, aufgesprungene Hände, Flechten, Brandwunden, oft Belohnung, Hautausschläge, Wundsein (insbesondere bei kleinen Kindern) Woll, Schweißfüße, Hämorrhoiden, Ischias, Krampfadern und andere Geschwüre heilt schnell und sicher die von hohen Aerzten empfohlene, im In- und Auslande mit höchsten Auszeichnungen prämierte

Wenzelsalbe

in allen Apotheken erhältlich oder direkt zu beziehen durch die alleinigen Fabrikanten Chr. Wenzel & Co., Mainz-Mombach.



Ein hochinteressanter Beitrag zur

Heimatkunde

unter dem Titel „Die Stadt Bocholt während des neunzehnten Jahrhunderts“ erschien vor kurzem in unserem Verlage. Der am 1. März 1906 gestorbene gelehrte Verfasser dieses Buches, der Kreisgerichtsrat a. D. Friedrich Reigers, in dessen Nachlass sich das Manuscript befand, hat damit seiner Vaterstadt ein höchst wertvolles Vermächtnis hinterlassen:

ein Geschichtswerk von bleibendem Wert.

Seine schon früher erschienenen „Beiträge zur Geschichte der Stadt Bocholt“ (Preis 7 M.) werden durch das oben bezeichnete, neue, völlig in sich abgeschlossene Werk bis in die neueste Zeit vervollständigt. Die Stadt Bocholt aber besitzt hierdurch eine aus grauer Vorzeit bis in die Neuzeit hineinreichende Heimats-Geschichte, und zwar in einer Vollendung, wie dies nur wenige Großstädte unter Anwendung ganz bedeutender Mittel zu erreichen vermochten, während hier ein unheimlich geringer Historiker die Geschichte seiner Vaterstadt im Interesse der Allgemeinheit niederschrieb und somit die Ergebnisse einer jahrelangen eifrigsten Forscherarbeit seiner Vaterstadt schenkte. In viel höherem Maße aber wie das ältere Werk steht das neue

im Vordergrund

des allgemeinen Interesses,

denn hier wird eine Fülle von Ereignissen geschildert, die zum Teil von der jetzigen Generation, zum Teil von deren Eltern und Großeltern miterlebt sind. Hier begegnet man auf jeder Seite bekannten Bocholter Familienmitgliedern, hier raucht eines der interessantesten Jahrhunderte der Weltgeschichte vor unsern geistigen Augen vorüber, hier wird erzählt, in welchem Maße unsere Vaterstadt und ihre Bewohner an den Ereignissen jenes Zeitabschnittes beteiligt waren. Aus allen diesen Gründen verdient das Werk, dessen Inhaltsangabe nebenstehend angegeben ist, einen

Ehrenplatz

im Hause einer jeden Bocholter Familie.

Der Preis des Buches ist im Vergleich zu dem Gebotenen außerordentlich gering. Es kostet: Das broschürierte Exemplar nur 2,50 M., das gebundene nur 3,50 M.

Bestellungen (auch für den Versand nach auswärts) nimmt entgegen die

Buchhandlung von J. & A. Temming,

Bocholt.

	Seite
I. Die Stadt Bocholt im Anfang des neunzehnten Jahrhunderts unter der fürstbischöflich-münsterischen Regierung	7
II. Der Reichsdeputations-Hauptschluss vom 25. Februar 1803. Die Stadt Bocholt unter fürstlich Salmscher Herrschaft	27
III. Die Stadt Bocholt unter französischer Herrschaft. Der Krieg der Väter gegen Frankreich 1813—1814	61
IV. Die Stadt Bocholt unter preussischer Herrschaft. Die Regierungszeit des Königs Friedrich Wilhelm III.	80
V. Die Stadt Bocholt unter der Regierung des Königs Friedrich Wilhelm IV.	131
VI. Die Stadt Bocholt unter der Regierung des Königs und späteren Kaisers Wilhelm I.	169
VII. Die Stadt Bocholt unter der Regierung der Kaiserin Königin Friedrich III. und Wilhelm II.	226
Schlusswort	309
Nachtrag	313
2. Nachtrag	323
3. Nachtrag	324
Sach-Register	326
Kunst- und Druckbeilagen (Bilder):	
1. Kardinal Melchior von Diepenbeek (Titelbild).	
2. Bocholt um das Jahr 1800	16/17
3. St. Georgius-Kirche in Bocholt	160
4. Rathaus in Bocholt	240
Besondere Beilagen:	
Steuerzettel (französisch-deutscher) aus dem Jahre 1813	65

Gottesdien

sonntag, des

St. 6

6, 7, 8 und 9 Uhr

10 Uhr Hochamt

2 Uhr Kreuzwegand

4 Uhr Festandacht

Die vorzügliche

haben am

schäftliche Hl. Rom

1/12 Uhr Vorberet

St. 5

1/7, 8 und 9 Uhr

10 Uhr Hochamt

2 Uhr Fastenandacht

St. 3

1/7, 8 und 9 Uhr

10 Uhr Hochamt

2 Uhr Fastenandacht

St. 4

7 Uhr hl. Messe

6 Uhr Andacht

St. 1

(Gemeinschaft)

8/7, 8 Uhr hl. Messe

2 Uhr Andacht

(Gospital.)

1/8 Uhr hl. Messe

4 Uhr Fastenandacht

Andachten im L

St. 2

Donnerstag 1/8

hochamt, abend

mentsandacht.

St. 4

Dienstag 6 Uhr

Gottesdien

Rh

hl. Mission von

Samstag, 14. M

ist die Eröffnung

Sonntag, 15. M

u. 9 Uhr hl. Me

11 Uhr Hochamt

12 Uhr hl. Messe

Don Montag 12

die hl. Messen d

9 und 11 Uhr

Die Predigten

1/8 Uhr abends

Am Samstag, 2

Predigt abends

Sonntag, 22.

Messen 6 Uhr

10 Uhr hl. Pre

Nachmittags 1

6 Uhr ist fest

hl. Mission.

Mittag, 23. M

für die Verstor

St. Joseph

in

Orde

General-Ver

am 29. Mär

im M

Tages

1. Rechnungsab

2. Wahl der 3

3. Verschiedene

Die be

Behandlung der

unter 14 Jahre

6 Wochen ist

genehmigt. Di

Statutes tritt

Kraft, sowie a

monatlichen Be

Rede, den

Wegen Sterbe

der Rheinische

St.

in welchen seit

trieben wurde i

jedem andern G

unter der Hand

Nees.

Gine

und Unte

jede von 4 J

Land, geleg

April oder jü

Näheres zu

Hei

Mu

Zum 1. Apr

mit Garten

Offerten und

Exposition d.

Eine schöne,

belegene

Arbeits

ist von mir zu

Kleiner

(5 Räume, a

raum, Umbau

Ganze Nr.

vermieten.

M

Möbl

mit voller

Näheres in

Lauf

F. K

stehe nie
dergleichen
Feuer-
5. Man
aus Fuß-
Bist ober
nur in
lagere nicht
und Herden
linge nicht
Bäse und
unmittel-
Die Ent-
abestens ein
den netgen
sie sofort
in feuer-
agere nicht
r, Lumpen,
im Falle
10. Man
ffer, wenn
unverbreun-
vorhanden
Söfen und

d
nach kurzem

stern"
ergmann & Co.
u. W. Ruygers.

ken Arztes
Pulver und
st wörtlich:
die gefällig
gerade zu eine
ma zu leider
vorzüglich.
n, Bommern.
Dose Pulver
50. Apotheker

Jobst. Kraut 5.
Jobst. 5. Rühr.

Flechten, Brand
dau (insbeson-
stfusse, Hämor-
Geschwüre heilt
empfohlene, im
ungen prämierte
per Dose
Mk. 1.—
kr zu beziehen
Wenzel & Co.

sef-
lle
ten seit
treichsteu-
rmittel
empfohlen
est.

erts" erschien
dieses Buches,
aufskript befand,
terlassen:
Dert.

ch o l t" (Preis
ste Zeit vervoll-
t hineinreichende
bde unter Auf-
sicht der die Ge-

Seite
ten Jahr-
Regierung
Februar
Salincher
27
haft. Der
814
haft. Die
III. 80
es Königs
131
Königs und
169
Kaiser und
226
309
313
323
324
326

itelbild).
16/17
160
240

1813 65

Gottesdienst-Ordnung.

Samstag, den 15. März.
St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Kreuzwegandacht.
4 Uhr Festandacht mit Predigt.
Die vorzüglichsten Kommunion-
Kinder haben am Sonntag gemein-
schaftliche hl. Kommunion; Samstag
1/12 Uhr Vorbereitung.
Sieb Frauen.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Fastenandacht mit Predigt.
St. Joseph.
1/7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Fastenandacht mit Predigt.
St. Clara.
7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Andacht.
St. Agnes.
(Communium).
8 1/2 Uhr hl. Messe mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
(Hospital).
1/2 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Fastenandacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.
Donnerstag 1/30 Uhr Sakraments-
hochamt, abends 6 Uhr Sakra-
mentsandacht.
St. Clara.
Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

hl. Mission vom 15.—22. März.
Samstag, 14. März, abends 1/7 Uhr
ist die Eröffnungsfeier und Predigt.
Sonntag, 15. März, 6 Uhr, 1/7, 1/8
u. 9 Uhr hl. Messen; 10 Uhr Predigt.
11 Uhr Hochamt. Nachm. 1/3 und
6 Uhr ist Predigt.
Von Montag bis Samstag sind
die hl. Messen 6 Uhr, 1/10, 6, 1/12,
9 und 11 Uhr.
Die Predigten sind 1/7, 10, 2 und
1/9 Uhr abends.
Am Samstag, 21. März, ist die letzte
Predigt abends 1/7 Uhr.
Sonntag, 22. März, sind die hl.
Messen 6 Uhr, 1/7, 1/8, 9 Uhr.
10 Uhr ist Predigt, danach Hochamt.
Nachmittags 1/3 Uhr ist Predigt,
6 Uhr ist feierlicher Schluss der
hl. Mission.
Montag, 23. März, 1/8 Uhr Hochamt
für die Verstorbenen unserer Gemeinde.

St. Josephs-Krankenlade in Rhede.

Ordentliche General-Versammlung

am 20. März, nachm. 4 Uhr,
im Rößling'schen Saale.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage des Rentanten.
 2. Wahl der 3 Revisoren.
 3. Verschiedenes.
- Die beauftragte freie ärztliche
Behandlung der Frauen und Kinder
unter 14 Jahren auf die Dauer von
6 Wochen ist vom Bezirksausschuss
genehmigt. Diese Verlängerung des
Statutes tritt mit dem 1. April in
Kraft, sowie auch die Erhöhung des
monatlichen Beitrages um 30 Pf.
Rhede, den 11. März 1908.

Der Vorstand.

Wegen Sterbefalls ist ein hierelbst an
der Rheinstraße vorzüglich gelegenes

Haus,

in welchem seit Jahren Metzgerei be-
trieben wurde und welches sich auch zu
jedem andern Geschäft eignet, von mir
unter der Hand zu kaufen.

Rees. G. Glabbach.

Eine Ober- und Unterwohnung,

jede von 4 Zimmern, Keller u. etwas
Land, gelegen am Rautor, zum 1.
April oder früher zu vermieten.

Näheres zu erfahren bei

Hermann Hüning,
Mühlener Kirchweg 107.

Zum 1. April oder 1. Mai bessere

Wohnung

mit Garten zu mieten gesucht.

Offerten unter H. G. 20 an die
Expedition d. Bl.

Eine schöne, an der Schützenstraße
gelegene

Arbeiterwohnung

ist von mir zu kaufen.

Th. Hidding.

Kleines Wohnhaus

5 Räume, außerdem Küche, Boden-
raum, Anbau und Garten, gelegen
Schanze Nr. 190, zum 1. April zu
vermieten.

Näheres Kirchstraße 15.

Möbl. Zimmer

mit voller Pension zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Schwere, fetthende Bruthennen

kauft

F. Korte (b. Eging).

Bergisch Märkische Bank Bocholt.

Kapital 75 Millionen Mark
Reserven ca. 25 Millionen Mark
Zusammen ca. 100 Millionen Mark.

Niederlassungen in:

Comptanten: Oberfeld,
Zweigstellen: Kaden, Darnen, Bocholt, Bonn,
Coblenz, Köln, Grefeld, Düsseldorf, Duisburg,
H. Gladbach, Hagen, Paderborn, Remscheid,
St. Johann-Saarbrücken, Trier,
Depotstellen: Bernkastel-Kues, Cronenberg, Goch,
Hilben, Neuenahr, Rheyt, Schwelm, Warburg,
Kommantanten:
D. Fied & Schuer, Düsseldorf,
Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W.,
Hüser & Co., Kommandit-Ges., Solingen,
Soester Bank, Filiale von Max Gerson & Co.,
Soest i. W.,

empfehl

sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.
Eröffnung laufender Rechnungen
und Kassenkonten.
Annahme von Sparanlagen zu günstigen
Zinssätzen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Verwaltung von Depots.
Ausführung von Archibriefen auf alle
größeren Plätze des In- und Auslandes.

Bekanntmachung!

Hierdurch den Bewohnern von Bocholt und Umgegend die Mitteilung,
daß ich mich bei meinem Schwiegervater, Herrn Anton Brand, hierelbst als

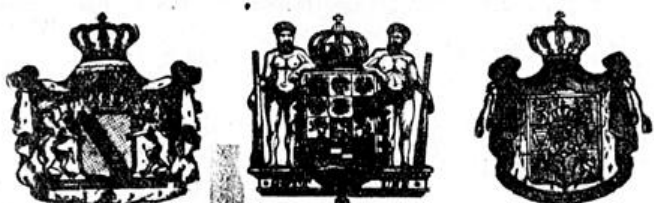
Schneidermeister

nieder gelassen habe und halte mich zur Anfertigung von Herren-
Kardeser beistens empfohlen.

Bei billigen Preisen sichere ich prompteste und sorgfältigste Beblung
zu und empfehle mich.

Schachtungsbohl

Johann Lohaus, Gafhausstraße 33.



Bochumer Zentralheizung-Fabrik H. L. Knappstein

in Bochum i. W.

Berlin N., Invalidenstrasse 38. Hoflieferant. Frankfurt a. M.,
Kronprinzenstrasse 55.

Zentralheizung, Ventilation.

Vertreter: Forstmann & Teuwsen,
Maschinen-Geschäft und techn. Bureau.

Viele tausend Referenzen. Vorbesprechungen frei.

Beste Bettenfüllung in Bettfedern & Daunen



Heinr. Eising, Königstr. 10.

Größtes u. ältestes Spezial-Betten-Geschäft am Platz.

L. Dickerboom,

Calcar bei Rees,

Sattlerei und Wagenbauerei,

empfehl und hält stets auf Lager

2-, 3- und 4sitz. Chaisen

(neu und gebrauchte).

Restauration Theodor Wiethold, Westend.

Sonntag, den 15. März:

Streichkonzert der Bocholter Kriegerkapelle.

Großes Programm mit neuesten Schlageren.
Schwarze Bedienung.

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Entree frei. Bier 10 Pfg.

Hierzu ladet freundl. ein

Th. Wiethold.

Es wird darauf aufmerksam ge-
macht, daß für den erweiterten
Geschäftsverkehr bis 10 Uhr abends
die Samstag im Monat März durch
Verfügung der Königl. Regierung
freigegeben worden sind.

Der Verein zum Schutz für Handel
und Gewerbe.

Landwirtschaftlicher Kreisverein Borken.

Abteilung Westen.

General-Versammlung

am Sonntag, dem 22. d. M., 11 1/2 Uhr morgens,
zu Bocholt im Saale der Rotenburg.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vortrag.
3. Besprechung über Anbauversuche mit guten Kartoffel- und Haferforten.
4. Besprechung betr. Ehrung des Vereinsdirektors Herrn Landrats
Graf von Spee.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Eingang der Neuheiten in Herz-Schuhwaren für 1908

in Herren-, Damen-, Knaben-, Mädchen-,
Kinder- und Baby-Artikeln.

**Herz-
Stiefel**

Hauptniederlage
der Herz-Schuhwaren
für Bocholt und Umgegend.

mit dem Herz
auf der
Sohle

berühmt
durch
Solidität

Eleganz
vorzügliche
Passform.

Schuhwaren-Haus

Königstr. Th. van Thiel, Osterstr. 18.

Unerreicht

sind
Emmerling's
Nadel-Fabrikate
„Elite“.

Bestes
billigstes Nähr-
mittel ist
Emmerling's
Nährzwieback.
à Paket 10 u. 30 Pf.

Kgl. Preuss. Staatsmedaille. — Ehrenpreis. — Gold-Medallion.

Zu haben in allen Geschäften der Nahrungsmittelbranche.

Vertreter: Alex Hochheimer, Bocholt.

Fräulein

sucht Stelle als Stütze der Hausfrau
oder ähnliche Stelle.

Offerten unter A. S. 100 an die
Expedition d. Bl.

Zum 1. Mai ein reinliches, kräftiges

Küchenmädchen,

oder ein

Zweitmädchen

— gesucht.

Frau Amtsgerichtsrat Staedeler,

Maxarstraße 46.

Wegen Erkrankung des jetzigen auf

sofort ein tüchtiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht,

eventl. zur Aushilfe.

Hoher Lohn.

Frau A. V. Holskamp,

Bahnhofstraße 18.

Braves, kath.

Dienstmädchen

gegen guten Lohn gesucht.

Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Braves, properes

Mädchen

— gesucht.

Frau C. Schüring,

Südwall 15.

Ein Mädchen

für ganze oder halbe Tage gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Wegen Verheiratung des jetzigen

zum 1. April oder Mai ein braves

kath. Mädchen

— gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl.

Eine bedeutende, gut eingeführte

Cigarrenfabrik an der holländischen

Grenze sucht tüchtige, ruhige

Vertreter.

Angebote unter D. R. 1875 an

Haasenstein & Vogler, A.G.,

Köln, erbeten.

Ein kath.

Lehrling

auf sofort oder später gesucht von

X. Stenner, Dingden,

Bautlemperei und Kupferschmiede.

Tüchtiger

Packer

wird gesucht von

Johann Borgers,

Wattfabrik.

Ein solider

Fuhrmann

zum Rangholzfahren bei M. 4.50 Tage-

lohn gesucht.

F. & L. Langenbach,

Dampfsägewerk, Lünen.

Ich suche einen tüchtigen, soliden

Fuhrmann

zu einem Pferde.

Ant. Mayland.

Selbständiger

Webermeister

für Jacquard- und Schafstühle

gegen hohen Lohn gesucht.

Ausführt. Offerten an Postfach 128,

M. Gladbach.

Erstklassige

Fahrräder

u. Zubehörsartikel liefert

billigst, auch auf

Teilkzahlung. Vertreter gesucht. Katalog

gratis. Hans Crom & Co., Einbeck 24.

Lanzen-Einfriedigungs- Pfähle

für Wiesen und Gärten, sowie

Bohlenstangen

hat abzugeben

Franz Tenbrock, Diemenhorst.

„Meine Sorte.“ Rauchtabak!

9 Pfund Paket 3.50 Mk. franco Nachm.

Bestellungen durch die Exped. d. Bl.

Dr. Kuhn's

bocken- u. Kräuselwasser

wieher vorrätig.

Friseur Rolf, Nordstr. 4.

Kaiser Wilhelm-
Krieger-Verein.



Sonntag, den 15. März 1908,
abends 8 Uhr:

General- Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Vorstandswahl.
2. Rechnungsablage für 1907.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

PIANOS

und Flügel in altbewährter Güte,
IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h.
IBACH-Pianos mit eingebautem
Klavierspielapparat, Pianolas mit
Thermodist und Metronom, sowie
Harmoniums, empfiehlt in reicher
Auswahl zu bequemen Bedingungen

Rud. IBACH Sohn

Kais. u. Königl.
Hof-Flügel- und Piano-Fabrik,
gegr. 1794

Barmen

Neuerweg 40

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Re-
paratur oder Stimmung wende man
sich an die mehr als hundertjährige
Erfahrung des durch vier Genera-
tionen bestehenden Hauses

IBACH

Telegramm.

Aufgenommen von **J & A T**
den 14/3 1908
um 4 Uhr 30 Min.
durch **Ks**

Telegraphie des  Deutschen Reichs.

Amt **BOCHOLT.**

Telegramm aus **Bocholt** 23. M. den 14/3 um 8 Uhr 10 Min.

per post fracht und eilgut liefern grosse sendungen ein in herren-

und knabengarderobe damenkonfektion und blusen kleider- und

blusenstoffen

warenhaus a weyl

Die neuesten Sendungen

in
**Herren-Anzügen,
Burschen-Anzügen,
Kommunion-Anzügen,
Kinder-Anzügen,
Hosen usw.**

sind in großer Auswahl eingetroffen.

Joh. B. Fisser * Nordstr. 43.

Husten

Wer

seine Gesundheit liebt, befehlige ihm
5245 not. begl. Zeugnisse bezeugen
den Erfolg von

Kaiser's

Brust-Caramellen

(feinschmeckender Malz-Extrakt).
Vorzüglich erprobt und empfohlen
gegen Husten, Keuchhusten, Rauchen,
Kaiserschmerz, Krämpfe und Reiz-
husten. Paket 25 Pfg., Dose
50 Pfg.

Kaiser's Brust-Extrakt 90 Pfg.
Weißes zu haben in Bocholt bei
Theodor Höpner, Kaiser-Druckerei,
Ostermarkt, Theodor Höpner, Kaiser-
Druckerei, Marktplatz, Geschwister
Höpner, Germania-Druckerei, Hermann
Eising, in Rhede bei Th. Schilling.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und
unentgeltlich mit, was mir von jahre-
langen, qualvollen Magen- und Ver-
dauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoock, Lehrer in **Bocholt**,
hausen b. Frankfurt a. M.

Chinesische Nachtigallen

prächtige Schläger, Stück 4 Mt., 2 Stk.
7 Mt. **Garzer** Kanarienvogel, edle,
flotte Gohl- und Ringelroller, Stk. 6,
8, 10, 12 Mt., desgl. Buchweibchen
Stk. 1, 50 Mt., reich gefärbt. Prachtvögel
Paar 2, 50, 5 P. 10 Mt., prächt. blaue
Reisfinken Paar 2 Mt., 5 P. 9 Mt.,
tiefgelbe Wellenfittiche Paar 5 Mt.,
importiert 6 Mt., 11. Papageien zum
Abstreifen Stk. 4, 60 Mt., Zwerg-
Papageien Paar 3 Mt., vers. unt.
Garantie leb. Ankunft geg. Nachnahme
L. Förster, Vogel-Export,
Chemnitz i. Sa.

Tapeten und Borden

in grosser Auswahl billigst.

**Weißwaße, Pinzel, Farben,
Bronzen, Lacke,
Zürschoner und Glaspfannen.**

Grosses Lager in

Bilderglas, Ornamentglas, Rohglas, Z
Musselin- und Mattglas.

Joseph Hebing,

Nordstr. 40.

Apotheke in Rhede

von **Hugo Starting**

empfiehlt:

Prima phosphorsauren Kalk

1 Pfd. 20 Pfg., 10 Pfd. 1,70 Mt.,

prima Mast- und Treypulver

1 Pfd. 50 Pfg.,

sowie sämtliche selbst hergestellte Tierarzneimittel
in nur prima Qualitäten.

Arabisches Café.

Sonntag, den 15. März,
findet in meinen Lokalitäten

**grosses Instrumental- und
Streich-Konzert**

statt

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Morgens von 11—1 Uhr: Früh-Konzert.

Entrée frei.

Entrée frei.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Theodor Geuting.

Landwirte!

Egget die Wiesen!

Es ist festgestellt worden, daß durch das Eggen
der Wiesen die Erträge fast verdoppelt werden.

Eggen und Düngen vervielfachen die Erträge.

Ich empfehle hierzu die

Meifortsche Patent-Wiesenegge,

welche in allen gangbaren Sorten bei mir am Lager ist.

Th. Wedding,

Maschinengeschäft, Rhede.

Schockschwerenot



warum habe ich niemals ele-
gant glänzende Schuhe!
Probieren Sie **Nigrin**, Sie
werden hochbefriedigt sein.

Nur 25 Pfg. pro Paar

la. Schweine-Stücken Fleisch

saftig und zart, garantiert nicht fäulige Ware, amt. untersucht, v. holl. Bauhauwein,
in Gittern v. 20 u. 40 Pfd. Stk. 25 Pfg. ab hier mit Nachn. C. J. Michelsen, Kiel (Holst.).

Briefstaben-Liebhaber-Verein „Einigkeit.“

Am Sonntag, dem 15. März,
vermittle 1/2 12 Uhr,
im Vereinslokal (Witwe Steinkamp):

Außerordentliche

Generalversammlung.

Tagesordnung sehr wichtig.
Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Berein

der **Paffierer u. Andreeher**

für **Bocholt und Umgegend.**

Sonntag, den 15. März 1908,

nachmittags 5 Uhr,

im Vereinslokal **Wwe. Aufschlag:**

Monats-Versammlung

Tagesordnung sehr wichtig.

Um zahlreiches Besuche bittet

Der Vorstand.

Stadt-Umzüge

werden gut ausgeführt.

Transport-Gesellschaft.

Bocholt, Kreuzstrasse.

Schön, geräumig

Werkstatt

(passend für Schlosser u. dgl.) event.

mit Kraft zu vermieten,

H. Kemper, Eisenh.

Das Allerbeste

ist

Dalli-

Seifenpulver

Jeder Herr gewinnt

in seinem Ansehen, wenn er

elegante Garderobe

bei mir arbeiten läßt.

Ich garantiere für tadellosten Sitz

und beste Verarbeitung bei billiger

Preisstellung.

Franz Sonntag,

Waisenhausstraße (bei der Stie-

herren- u. Damen-Kleiderstoffe.

Patentanwalt

Sack-Leipzig

Besorgung und Verwertung

Wasserdichte

Pferdedecke

verloren.

Johann Eitling, Darlo.

Mr. 73.

Der

Der Re-
positionen des
Etats zum
Diese Sp-
batten, die vo-
schiedenheiten
Dr. Paaf-
teilte, sind ni-
gemerkt.

Aus der
daß der Abg.
Erhöhung der
ausgeworfene
Schneider-
dung der so-
verwendete.

Der Abg.
aus, daß die
in diesem Ge-
tion von 10
auch auf das
namentlich
durch die
durch Sek-
weiter im J-
nungswesen
richtungen fi-
sorgung im
fällen.
In Einb-
um 8 Uhr
will die Be-
ständen noch

Pr

Das Ab-
Beratung d-
Etat i-

fort.
Abg. K-
gen mit de-
sich vorbe-
die Wilsch-
die anderen
beten, kann
schungen h-
Freiherr
Schöpfung
lens und A-
Die Ab-
tafeln
nung der
gehehrovel

Abg.
mandte si-
ungen des
abgerung
vorlage.

Abg. v-
Finanzmin-
Enteignung
Minist-
dieser Neu-

Abg. F-
führung d-
bengeheh-
für alle G-

aber n-
ausfösch-
Schöpfung
Robienz v-
seinen Au-
daran, be-
einen pol-
Daß die
stände ge-
Trotz der
der P-
mit a r h-
verlangt
selbst auf

Finan-
den Borr-
fung der
Zunahme

Abg.
wirtschaft-
Ordnung
Dividenden

Ein
Teuer-
am ten
sion ab-
Rheinbo-
hatte.